



## Postulat

### 06/12 betreffend Evaluationsbericht zu den Betreuungsgutscheinen für das Jahr 2012

#### I. Ausgangslage

Der Emmer Gemeinderat führte am 1. Januar 2012 die Betreuungsgutscheine für die familienergänzende Kinderbetreuung in Tagesfamilien und Kindertagesstätten ein. In der Folge reichten zwei Fraktionen Interpellationen zu diesem Systemwechsel ein. Diese wurden durch den Gemeinderat beantwortet und am 7. Februar 2012 im Einwohnerrat behandelt.

Nach Ansicht der Postulanten wurden die in der Interpellation gestellten Fragen ungenügend beantwortet. Die geforderten Zahlen und Fakten konnte der Gemeinderat nicht vorlegen. Ein Konzept bei der Umstellung auf das neue System ist nicht erkennbar. Viele Antworten blieben äusserst vage. Es wird der Eindruck erweckt, es handle sich bei der Einführung um eine Hau-ruck-Übung.

#### II. Forderung

Der Gemeinderat ist im Moment offensichtlich nicht in der Lage, die gewünschten Auswirkungen des neuen Systems auf die betroffenen Familien und die Emmer Gemeindefinanzen im Detail aufzuzeigen. Eine abschliessende Beurteilung des neuen Systems ist gestützt auf die vorliegenden Daten und Fakten nur bedingt möglich.

Deshalb wird der Gemeinderat aufgefordert, einen Evaluationsbericht für die Zeitperiode vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 zuhanden des Einwohnerrates zu verfassen. Der Gemeinderat hat dem Einwohnerrat insbesondere alle relevanten Kennzahlen und eine Kosten-Nutzen-Analyse zu unterbreiten. Er soll aufzeigen, wo Verbesserungen notwendig sind.

Die Postulanten verlangen vom Gemeinderat im Evaluationsbericht namentlich die Beantwortung folgender Fragen:

- Wie viele Gesuche wurden gestellt?
- Wie viele Gesuche wurden bewilligt?
- Welche Einkommenskategorien profitierten von Betreuungsgutscheinen (Auflistung aufgeschlüsselt gemäss Tarifblatt)?
- Welcher frankenmässige Betrag wurde insgesamt für Betreuungsgutscheine ausgerichtet (aufgeschlüsselt nach Kindertagesstätten, Tageseltern und Einkommenskategorien)?
- Wie hoch war der frankenmässige administrative Aufwand?
- In welchem Umfang konnte die wirtschaftliche Sozialhilfe entlastet werden?
- Welchen Einfluss hatte die Ausrichtung von Betreuungsgutscheinen auf die Steuereinnahmen bei den betroffenen Erziehungsberechtigten?

- Hatte die Tarifierung keine negativen Schwelleneffekte zur Folge, so dass sich die Erhöhung der Erwerbstätigkeit für einzelne Erziehungsberechtigte nicht mehr lohnt?
- Wo sieht der Gemeinderat Verbesserungspotential?

Emmenbrücke, 14. Februar 2012

Namens der CVP/JCVP Fraktion

Christian Blunsi

Edi Scherer

Rolf Schmid

René Gmür